

# Verwaltung des Schlosses Wildegg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **32 (1923)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verwaltung des Schlosses Wildegg.

Auf Ansuchen der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Aargau beschloss die Landesmuseums-Kommission mit Zustimmung des Bundesrates, in Anbetracht der fallenden Lebensmittelpreise und der daraus resultierenden verminderten Einnahmen den Pachtzins für das Schlossgut zu reduzieren, dagegen die Vertragsdauer der Pachtzeit auf 15 Jahre zu verlängern, immerhin in der Meinung, dass bei steigender Verwertungsmöglichkeit der landwirtschaftlichen Produkte und der daraus zu erzielenden Vermehrung der Einnahmen der Vermieterin das Recht zustehen solle, den Mietzins in einem diesen entsprechenden Verhältnisse wieder zu erhöhen. Die vom Pächter ausgeführten Umbauten der Ökonomiegebäude und die Einrichtung neuer Anlagen zur Bewirtschaftung des Landes für einen allen zeitgemässen Anforderungen entsprechenden landwirtschaftlichen Betrieb fanden im Verlaufe des Jahres wesentliche Förderung und dürften mit dem nächsten ihren vorläufigen Abschluss finden.

Zum Zwecke von eventuellen Landverkäufen veranlasste die Landesmuseums-Kommission das Studium eines Überbauungsplanes für den grossen, nicht zum Betriebe des Schlossgutes gehörenden Landkomplex „Hardgut“ in der Nähe des Bahnhofes Wildegg, wozu der Bauvorstand des Bauwesens I der Stadt Zürich das Quartierplanbureau unentgeltlich zur Verfügung stellte. Die Arbeiten konnten bis zum Jahresschlusse noch nicht zu Ende geführt werden.

Die Verschönerungs- und Konservierungsarbeiten im Schlosse und seiner Umgebung wurden fortgesetzt. Der breite, mit Stein-treppen durchsetzte Weg nach dem noch vor Ende des 17. Jahrhunderts durch Bernhard Effinger angelegten, schönen Lust- und Gemüsegarten am Schlossabhange, der, als man diesen später nur noch als Nutzgarten verwendete, in einen schmalen Fussweg umgewandelt wurde, erhielt wieder seine frühere Anlage, in der Meinung, dass auch dem Garten selbst, soweit es die Umstände erlauben, mit der Zeit sein früheres Aussehen zurückgegeben werden

soll. An den bescheidenen Grabdenkmälern der drei Geschwister Rudolf Emanuel († 1847), Ludwig Albrecht († 1853) und Sophie († 1840) von Effinger in der idyllischen Waldeinsamkeit hinter dem Schlosse wurden die notwendigen Reparaturen ausgeführt und im Schlosse selbst die sämtlichen in Öl gemalten Bilder einer dringend notwendigen Restauration unterzogen. Die neu angelegte Fasanerie, welche sich seit ihrer Anlage des besonderen Interesses vieler Besucher und namentlich der Schulen erfreut, erhielt einen Zuwachs von seltenen Vögeln, wogegen bereits selbstgezüchtete verkauft werden konnten.

Das Schloss besuchten 11,319 Personen, d. h. rund 2000 mehr als im Vorjahre.

Die Betriebsrechnung wies abermals mit einem ansehnlichen Einnahmenüberschuss ein recht gutes Resultat auf.

